



Schweizerischer Getreideproduzentenverband  
Fédération suisse des producteurs de céréales  
Federazione svizzera dei produttori di cereali

# Getreide aktuell

SGPV-FSPC  
Belpstrasse 26 - CH - 3007 Bern  
T +41 (0)31 381 72 03 - F +41 (0)31 381 72 04  
info@fspc.ch - www.fspc.ch

Periodische Publikation des Schweiz. Getreideproduzentenverbandes



Fritz Glauser, Präsident

## Selbstversorgung gibt Sicherheit

Die Welt befindet sich im Ausnahmezustand. Ein Virus sorgt für den weltweiten Stillstand. Die längerfristigen Auswirkungen dieser Situation lassen sich nur schwer abschätzen. Dass sie weitreichend sein werden, scheint jedoch schon jetzt klar: Die Schweizer Landwirtschaft erlebt die Veränderungen sehr unterschiedlich.

Während einige durch den Stillstand der Gastronomie die wichtigsten Abnehmer verlieren, blühen die meisten Hofläden auf.

Ein wichtiges Fazit kann bereits jetzt aus der Corona-Krise gezogen werden. In Krisenzeiten schauen die meisten Länder zuerst, dass die eigene Bevölkerung versorgt ist – mit gutem Recht! Die Organisation von Importen wurde durch geschlossene Grenzen erschwert. Zusätzlich haben wichtige Getreideexportländer wie zum Beispiel Russland ihre Exporte vorübergehend begrenzt und dadurch ein Preischaos auf dem Weltmarkt begünstigt. Die Selbstversorgung der Schweiz, welche zuletzt an Unterstützung verlor, scheint wieder wichtiger.

Im Hinblick auf die Agrarpolitik 2022+ stellen sich nun neue Fragen. Die Stossrichtung des Bundesrats zeigt in Richtung einer Senkung des Selbstversorgungsgrads von aktuell 60% auf 52%. Die aktuelle Situation zeigt jedoch die Wichtigkeit der einheimischen Produktion und Verarbeitung auf. Ohne inländische Produktion wächst die Abhängigkeit, welche in Zeiten wie jetzt verheerende Auswirkungen haben kann. Lokale Produktion ist in Krisenzeiten zuverlässiger.

Trotz diesem schwerwiegenden Hintergrund geht der Alltag der Schweizer Landwirte/innen weiter. Wir hoffen darauf, dass das Parlament die richtigen Schlussfolgerungen aus dieser Krise ziehen wird und die Stossrichtung der Agrarpolitik 2022+ ändert. Nur so können die Schweizer Bauernfamilien weiterhin unter guten Bedingungen produzieren und ihren Mitmenschen die Grundnahrungsmittel liefern.



Sabrina Feller

## Raps: konstant hohe Nachfrage

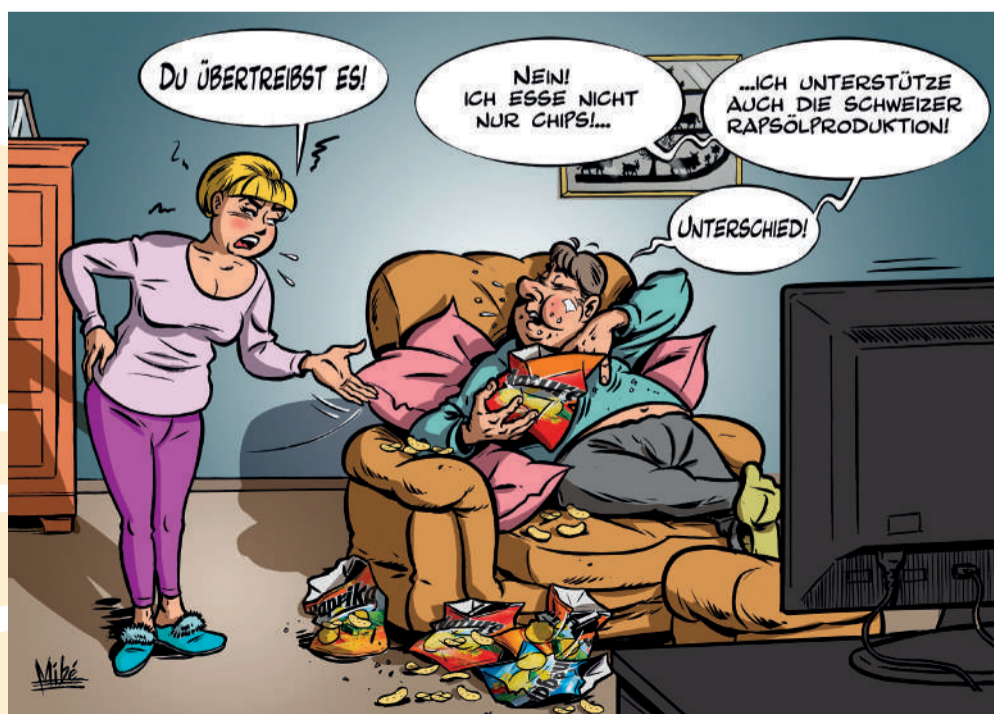
Die Ölmühlen meldeten für die Ernte 2020 deutlich höhere Übernahmemengen von Raps an. Diese steigende Nachfrage ist darauf zurückzuführen, dass diverse Unternehmen der Lebensmittelindustrie vermehrt auf Raps- anstelle von Palmöl setzen. Aus diesem Grund ist die Vertragsmenge von 93'000 t Raps im Jahr 2019 auf 106'000 t für die Ernte 2020 angestiegen.

Für das Jahr 2021 bleibt die nachgefragte Menge von den Verarbeitern konstant bei 106'000 t.

Dem gegenüber steht das Angebot mit der angemeldeten Menge der Produzenten. Für die Ernte von 2020 haben die Landwirte eine Produktion von 99'000 Tonnen Raps angemeldet. Die gesamte angemeldete Menge konnte den Produzenten zugeteilt werden.

Weiter zeigt die Erfahrung vergangener Jahre, dass häufig die effektiv produzierte Menge tiefer ausfällt, als ursprünglich angemeldet. Die Ernte 2019 erreichte beispielsweise mit knapp 68'000 Tonnen Raps die Vertragsmenge von 93'500 t nicht. Trockenheit bei der Aussaat und Frost, respektive Schnee im Mai sorgten für starke Ertragslücken.

Das Ziel für die Rapsernte 2021 ist, die von den Ölmühlen nachgefragte Menge zu produzieren. Die 106'000 t Raps entsprechen dem Vermarktungspotenzial von Schweizer Rapsöl. Der SGPV empfiehlt den Raps-Produzenten ihre Anbaufläche wenn möglich zu erhöhen. Ausserdem sind neue Produzenten herzlich willkommen und können sich bei Agrosolution ([www.agrosolution.ch](http://www.agrosolution.ch)) anmelden.



Rahel Emmenegger

## Sonnenblumen: leichter Anstieg möglich

Für die Ernte 2020 haben die Ölmühlen aufgrund von fehlendem Vermarktungspotenzial ihre Verarbeitungsmenge von Sonnenblumen drastisch reduziert. Der Markt für Schweizer Sonnenblumenöl ist begrenzt und der SGPV musste die Zuteilungsmengen für die Produzenten kürzen.

Ein leichter Anstieg der Vertragsmenge auf 13'000 t Sonnenblumen könnte für die Ernte 2021 erreicht werden (Ernte 2020: 9'700 t). Dieser erfreuliche Anstieg begrenzt dennoch das Produktionspotenzial. Weiterhin empfiehlt der SGPV den Produzenten wenn möglich Raps anstelle von Sonnenblumen anzubauen. Ausserdem müssen die angemeldeten Mengen für die Ölsaatenzuteilung so genau wie möglich geschätzt werden. Als Basis dafür dienen die Erträge der Vorjahre.

### ECKDATEN FÜR DIE ZUTEILUNG DER ERNTE 2021

#### Anmeldung:

Bisherige Produzenten haben Mitte Mai direkt von Agrosolution die Aufforderung zur Online-Anmeldung **bis am 14. Juni 2020** erhalten. Neu interessierte Produzenten für den Rapsanbau können sich bei Agrosolution melden, damit ihnen die Unterlagen zur Anmeldung ebenfalls zugestellt werden. Dieses Jahr können sich keine neuen Sonnenblumen-Produzenten eintragen.

#### Zuteilung Raps:

Der SGPV nimmt die Mengenzuteilung unabhängig von der angemeldeten Qualität (HOLL / klassisch) nach Anmeldeschluss Ende Juni vor. Die zugeteilte Menge kann dann bereits online eingesehen werden. Je nach Marktsituation und totalen Anmeldungen können die Sammelstellen in Absprache mit den Produzenten bis Ende Juni noch Änderungen der Qualität vornehmen (HOLL / klassisch). Der Produktempass mit der zugeteilten Menge und der definitiven Qualität wird Anfang Juli versendet.



Pierre-Yves Perrin

## Nachfolgelösung Schoggigesetz – positive Bilanz

**Rückblick:** Die Exportstützung durch das „Schoggigesetz“ wurde per 31.12.2018 aufgehoben. Bis dahin konnten sich Schweizer Unternehmen, welche Produkte auf Mehlbasis exportieren wollten, die Preisdifferenz zwischen Schweizer und europäischem Mehl vom Bund rückerstatten lassen. Dies, um die Herstellungskosten tiefer zu halten und auf dem Exportmarkt konkurrenzfähig zu sein.

Seit 2019 darf der Bund die bisher investierten 15.8 Millionen Franken nicht mehr zur Exportförderung verwenden. Diese Summe wird neu als Getreidezulage (128.-/ha im 2019) über die Direktzahlungen an die Getreideproduzenten verteilt. Damit der Exportmarkt bei der Herstellung der Produkte weiterhin auf Schweizer Rohstoffe zurückgreift, hat der SGPV gemeinsam mit den Müllern und den Exporteuren eine Nachfolgelösung erarbeitet. Parallel zu den neuen Getreidezulagen hat der SGPV die Mitgliederbeiträge erhöht. Diese höheren Einnahmen, setzt der SGPV ein, um die Exportstützung privatwirtschaftlich weiterzuführen. Dabei gilt es zu beachten, dass der Bund die Getreidezulage nur auszahlt, solange diese Nachfolgelösung zur Exportstützung umgesetzt wird.

Ein Jahr später ziehen wir eine positive Bilanz aus dieser Nachfolgelösung. Die Exporteure von Veredelungsprodukten greifen weiterhin auf Schweizer Rohstoffe zurück. Die Finanzierung des SGPV funktioniert dank dem Engagement der Getreidesammelstellen und mit der Unterstützung der Produzenten. Die Exportmenge von Produkten auf Mehlbasis bleibt mit rund 50'000 Tonnen Getreide auf einem stabilen Niveau.

Ohne die Nachfolgelösung kann davon ausgegangen werden, dass die Schweizer Mehlprodukt-Exporteure auf ausländische Rohstoffe umgestiegen wären, um ihre Produkte wettbewerbsfähig zu halten. Um die daraus folgende Überproduktion im Inland auszugleichen, hätte der SGPV Schweizer Brotgetreide zu Futtergetreide deklassieren müssen.

Ohne die Nachfolgelösung kann davon ausgegangen werden, dass die Schweizer Mehlprodukt-Exporteure auf ausländische Rohstoffe umgestiegen wären, um ihre Produkte wettbewerbsfähig zu halten. Um die daraus folgende Überproduktion im Inland auszugleichen, hätte der SGPV Schweizer Brotgetreide zu Futtergetreide deklassieren müssen.



Alois Huber

### Vorstand:

Alois Huber (AG), Vorstandsmitglied seit November 2018, über seine Motivation für das Mitwirken im SGPV:

„Der Getreide- und Ölsaatenanbau ist für die Schweizer Landwirtschaft ein wichtiger Einkommensfaktor. Aus den qualitativ hochstehenden Rohprodukten entstehen hervorragende und gesunde Nahrungsmittel für die Bevölkerung und für unsere Nutztiere. Deshalb setze ich mich im SGPV für die Förderung der inländischen Produktion ein.“